

Der gute Nachbar.

Martin war ein leutseliges Kind, gegen jedermann gesprächig, freundlich und höflich. Wenn er andern eine Gefälligkeit oder einen Dienst erweisen konnte: that er's gewiß. Aber sein Bruder **Nepomuck** war ein böser Wildfang, feindselig, zänkisch, trozig. Wenn man ihm einen Fehler verwies, so fieschte er einem die Zähne ins Gesicht. Wenn des Nachbars Kinder ein Spiel machten, so störte er sie muthwilliger Weise; er gab ihnen Schimpfnamen, ja, er schlug sie gar wohl öfters.

Nun geschah es, daß einst mitten in der Nacht im Hause ihres Vaters, ich weiß nicht wie? Feuer auskam. **Martin** und **Nepomuck** schliefen in der nämlichen Kammer; aber ehe sie ganz aus dem Schlafe kamen, stand das Haus schon von allen Seiten in Flammen. Ihre Eltern wußten aus Schrecken nicht, was sie zuerst, oder zuletzt thun sollten; sie retteten vor allem ihre zwei kleinsten Kinder. Da war aber ein guter Nachbar, der alsogleich herbei lief, um Hilfe zu leisten; er hörte das Geschrei der beiden Knaben, stieg in die Kammer hinauf, und da er beide auf einmal nicht retten konnte, so rief er: „Wo ist der gute **Martin**?“ er trug ihn durch das Feuer heraus